



Erlenbusch

Angebote für Menschen mit Behinderungen

WOHNGEMEIN-
SCHAFTEN FÜR
ERWACHSENE

MIT HOHEM UNTER-
STÜTZUNGSBEDARF

Hilde Wulff Haus
und Ringstraße



„Es ist gut, wenn man im Gemeinwesen nicht auffällt, sondern dazugehört.“

Steffen Kotscha, Mitarbeiter Ringstraße



Inhalt

Ausstattung und Lebensumfeld	4
Selbstständigkeit und Unabhängigkeit	6
Besondere Angebote und Therapie	8
Vernetzung im Stadtteil	10



Willkommen in unseren Wohngemeinschaften

Das **Hilde Wulff Haus** im Wulfsdorfer Weg wurde 1987 gebaut, um für Kinder, die dem Erlenbusch entwachsen waren, ein neues Lebensumfeld zu schaffen. Sieben Erwachsene leben hier in einer Wohngemeinschaft, die sich nach ihren individuellen Bedürfnissen richtet.

10 Jahre später, 1997, wurde das Angebot für Jugendliche aus dem Erlenbusch erweitert und die erste Wohngruppe zog in die **Ringstraße**. Das frühere Einfamilienhaus wurde umgebaut und bietet in seinen Räumlichkeiten ein freundliches Umfeld für seine acht Bewohner.

Alle Bewohner arbeiten tagsüber in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen oder in Tagesförderstätten. Ihre Freizeit planen sie individuell, allein oder in der Gemeinschaft. Die Häuser liegen in Volksdorf und im benachbarten Meiendorf. Beide Wohngemeinschaften gehören zum Erlenbusch der Martha-Stiftung.

Wenn Sie also eines unserer Angebote kennenlernen möchten, machen Sie gerne einen Termin mit uns.

Th. Wiese

Thorsten Wiese
Leitung

Ausstattung und Lebensumfeld

Im Hilde Wulff Haus leben derzeit sieben Frauen und Männer im Alter ab 19 Jahren, in der Ringstraße acht Bewohner ab 20 Jahren. Jedem von Ihnen steht ein großzügiges Zimmer zur Verfügung. Die Zimmer sind alle individuell eingerichtet und je nach Geschmack gestrichen und ausgestattet.

Zentren des gemeinsamen Lebens sind die großen Wohnküchen sowie das Kaminzimmer in der Ringstraße. Hier ist immer „Leben in der Bude“, wenn gemeinsam gekocht, gegessen oder diskutiert wird. In beiden Häusern gibt es jeweils eine Nachtbereitschaft, die in den Nachtstunden bei Bedarf Ansprechpartnerin für die Bewohnerinnen und Bewohner ist.

„Die Wohngruppe Ringstraße ist so toll, weil sie so gut in den Sozialraum integriert ist.“

Kerstin v.d. Heide, Mitarbeiterin Ringstraße





Selbstständigkeit und Unabhängigkeit

Die Frauen und Männer in unseren Wohngemeinschaften bestimmen selbst, in welchem Umfang und in welchen Bereichen sie Unterstützung in Anspruch nehmen.

Wir fördern und fordern weitestgehende Selbstständigkeit im Alltag und unterstützen die Bewohner in ihrer Persönlichkeitsentwicklung nach Kräften. „So viel miteinander wie erwünscht, so viel Freiraum und Rückzugsmöglichkeit wie benötigt“ – dieses Motto gilt für beide Wohngemeinschaften.

Für unsere Mitarbeiter ist es selbstverständlich, dass sie eine gute Beziehung zu den Bewohnern aufbauen und leben. Die gewachsenen Strukturen erlauben viel Normalität im Alltag: Wäsche waschen und Putzen gehören ebenso dazu wie Einkaufen oder Kochen für die gemeinsame Mahlzeit.

Gegenseitige Wertschätzung und Hilfestellung sind dabei genauso wichtig wie die Bewältigung von Krisen und Konflikten. Und natürlich muss man sich zurückziehen können, wenn einem danach ist. In jedem Fall aber sollten die Bewohner in einer Gemeinschaft leben wollen.

Wenn ein Bewohner die Unterstützung unserer Wohngemeinschaft nicht mehr braucht, helfen wir ihm dabei, eine eigene Wohnung zu finden und sie zu beziehen. Wir bereiten ihn auf eine selbstständige Alltagsbewältigung vor und erbringen die dafür notwendigen Unterstützungsleistungen.

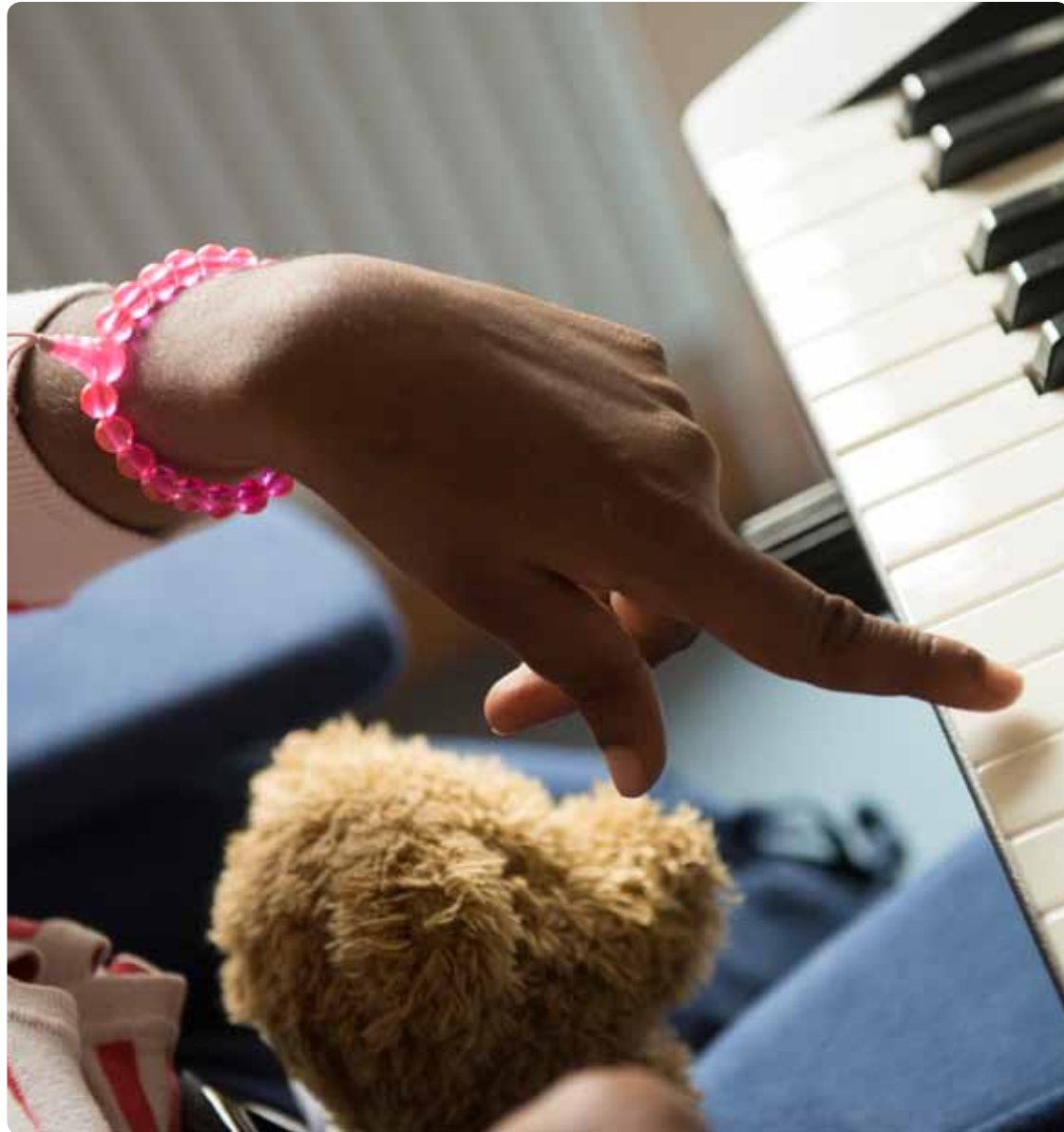
„Hier bestimme ich, ich bin ja schließlich Kunde.“

Katharina Behnke, Bewohnerin Hilde Wulff Haus



„Es gibt viele Angebote, die uns
dabei helfen, selbstbestimmt zu leben.“

Perko Hartig, Bewohner Hilde Wulff Haus



Besondere Angebote und Therapie

Die Wohngruppe Ringstraße hält mit ihrem TEACCH-Programm ein spezielles Angebot für Menschen mit Autismusspektrumstörung bereit. In Zusammenarbeit mit der jeweiligen Tagesförderstätte oder Werkstatt bekommt die betreffende Person damit eine klare Strukturierung seines persönlichen Tagesablaufs. Eine Übersicht mit leicht erfassbaren Bildern oder Gegenständen erleichtert ihr den Alltag erheblich.

Beide Häuser haben eigene Therapieräume, in denen externe Therapeuten gezielt mit den Bewohnern arbeiten. Das Therapieangebot richtet sich nach den Wünschen und nach der Art der Behinderung des Einzelnen: für Logo-, Ergo- und Physiotherapie beispielsweise kommt der Therapeut ins Haus und findet die entsprechenden Hilfsmittel vor.

Wir führen in beiden Wohngruppen den NEPA-Arbeitsansatz, der im Erlenbusch praktiziert wird, fort. NEPA bedeutet „Neuro-Entwicklungs-Physiologischer Aufbau“ und bietet den Menschen unterschiedliche Anreize, um ihre Eigenaktivität zu steigern.

Die Mitarbeiter unterstützen die persönlichen Begabungen, Hobbys und kulturellen Interessen der Bewohner mit Anregungen und Ideen.

Vernetzung im Stadtteil

Sowohl die Bewohner des Hilde Wulff Hauses als auch des Hauses in der Ringstraße haben im jeweiligen Stadtteil nachbarschaftliche Kontakte und erfahren im alltäglichen Leben Unterstützung durch die Menschen im Quartier.

Als Mitglied des Behindertenforums Walddörfer sind der Erlenbusch und damit auch die beiden Wohngemeinschaften an der kommunalen Planung und Ausgestaltung des Stadtteils beteiligt. Wenn es um Mobilität, Stadtplanung, Kultur- oder Sportangebote geht, vertritt der Wohnbeirat die Bedürfnisse der Bewohner. Beim jährlichen Volksdorfer Stadtfest sind unsere Wohngruppen am Stand des Behindertenforums vertreten.

Einige der Bewohner haben mit dem HVV ein Selbstständigkeitstraining durchgeführt und gelernt, wie sie als Rollstuhlfahrer sicher und möglichst direkt mit öffentlichen Verkehrsmitteln ans Ziel kommen können. Das ermöglicht ihnen auch den Besuch der Hamburger City oder anderer Stadtteile. Wir kooperieren auch mit anderen Trägern der Behindertenhilfe, z. B. bei der Planung von Reisen.

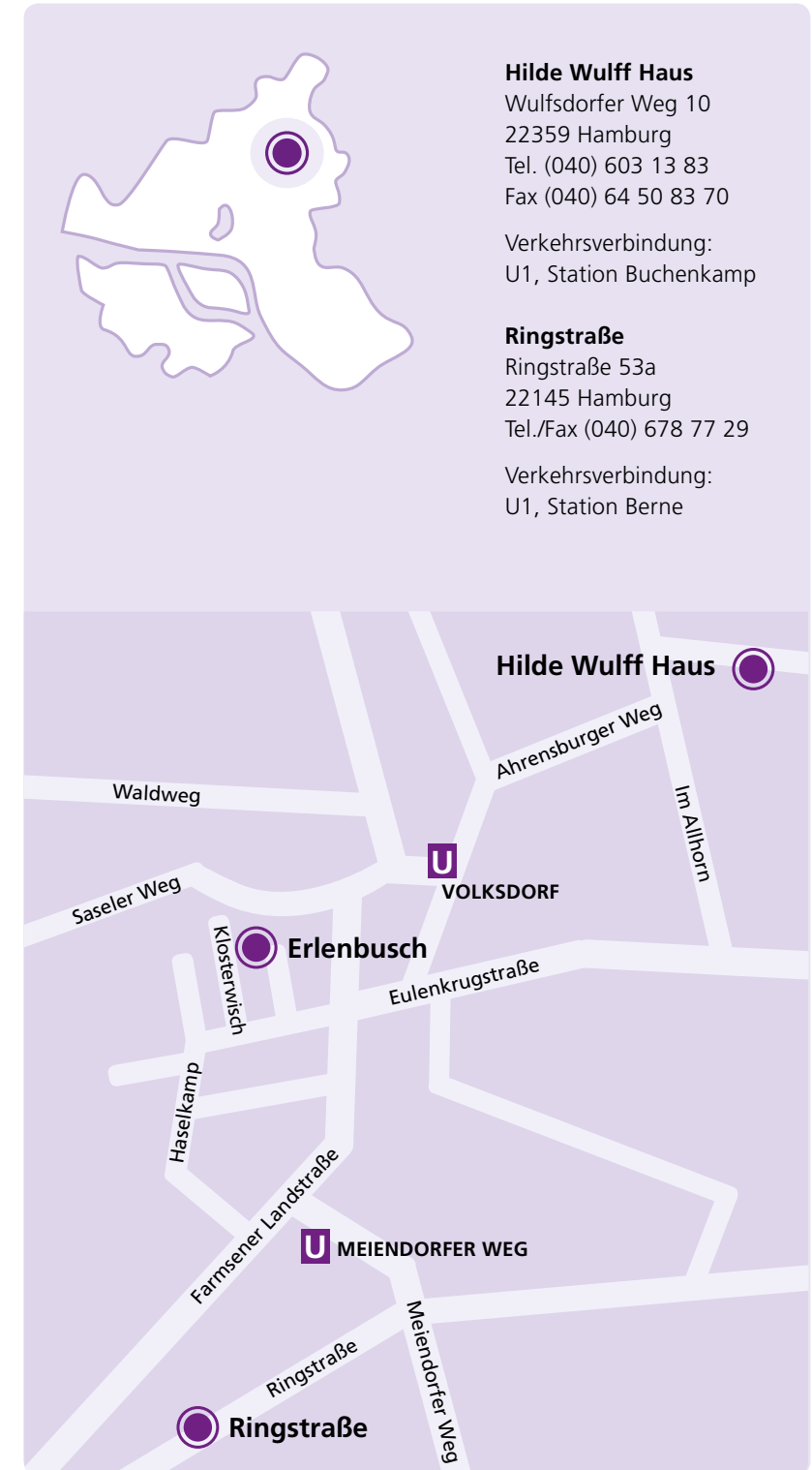


„Wir leben
in einem
bürgerlichen
Stadtteil und
sind selbst
bürgerlich!“

Thorsten Wiese,
Leitung

Herausgeber
Martha Stiftung
Eilbeker Weg 86,
22089 Hamburg
Tel: (040) 20 98 76-0
Vorstand:
Martina Pleyer,
Klaus Wicht
(V.i.S.d.P.)

Redaktion
Dr. Simone Thiede
Text
Christine Kölling
Gestaltung
van Ommen
visuelle Kommunikation
Fotos
Heike Günther
Angelika Kohlmeier
Stand
Hamburg, Juli 2014





Erlenbusch

Klosterwisch 8
22359 Hamburg

Tel. (040) 609 19 30
Fax (040) 603 98 29

info@martha-stiftung.de
www.marta-stiftung.de

Bürozeiten:
Montag bis Freitag
von 9:00 bis 15:00 Uhr

Spendenkonto:
IBAN: DE91 3702 0500 0001 4339 00
BIC: BFSWDE33HAN
SozialBank AG